



Foto: Druckwerkstatt

Einstieg in den professionellen Inkjetdruck

NÄCHSTES KAPITEL IM DIGITALDRUCK

Die Wiener Druckwerkstatt print & packaging schlägt mit dem Einstieg in den Inkjetdruck ein neues Kapitel im Digitaldruck auf. Aus Sicht des Geschäftsführers Robert Bincik kann man dem Markt jetzt eine Qualität anbieten, die jene des Offsetdrucks zum Teil überflügelt. Gleichzeitig hat man sich Kapazitäten für ein weiteres Wachstum ins Haus geholt.

Schon bei unserem letzten Besuch der Druckwerkstatt im Frühjahr 2024, der unter dem Motto „Branchentreff auf dem Weg zur drupa 2024“ stand, beschäftigte sich der Geschäftsführer Robert Bincik intensiv mit einer möglichen Investition in den Inkjetdruck. Vor allem vor dem Hintergrund des massiv angestiegenen Auftragsvolumens begab sich das Team um Robert Bincik auf die Suche nach einer leistungsfähigeren Digitaldrucklösung. Aktuell wickelt der Druckdienstleister pro Jahr an die 13.000 Aufträge ab. Bisher waren dafür vier Toner-Maschinen im Einsatz, wobei an die 3.000 Aufträge aufgrund der Auflagenhöhe an Offsetdruckereien ausgelagert werden mussten.

Da die Druckwerkstatt mit dem Inkjetdruck ein neues Technologiefeld betreten würde, suchte Robert Bincik bereits im Vorfeld nach Antworten auf offene Fragen wie Qualitätslevel, Produktivität und Verfügbarkeit. Nach dem Besuch des Democenters von Canon im deutschen Poing und dem Austausch mit mehreren Anwendern fiel die Entscheidung schließlich für die Inkjet-Druckmaschine Canon varioPRINT iX3200. Damit können



Kunde: Druckwerkstatt

Branche: Druckdienstleister

Gründungsjahr: 2005

Sitz: Wien, Österreich

Website: www.druckwerkstatt.at

Canon

mehr als 4.500 SRA3-Seiten 4/4 pro Stunde auf einer Vielzahl von Medien gedruckt werden, einschließlich gestrichene Papiere für den Offsetdruck von 90 bis 350 g/m². Die Maschine ging Anfang Oktober 2024 in Betrieb und überzeugt auf ganzer Linie.

Ungebrochenes Wachstum

Spannend an der Druckwerkstatt ist der Wachstumskurs, den Robert Bincik mit seinem Team über die letzten 20 Jahre eingeschlagen hat. Zwei Punkte hebt er in diesem Zusammenhang besonders hervor. Zum einen das motivierte Team, das durch eine intensive Kundenberatung die Basis für die Qualität der Printprodukte legt, und zum anderen den sehr breit aufgestellten Maschinenpark, der fast keine Wünsche offen lässt. Neben einer Vielzahl an digitalen Drucklösungen für den Akzidenz-, aber auch Großformatdruck finden sich in der Produktionshalle auch Systeme für den digitalen Zuschnitt, die digitale Veredelung und andere innovative Werkzeuge. „Mit der neuen varioPRINT iX3200 und den bestehenden Toner-Maschinen sind wir in Wien im Digitaldruck punkto Kapazität schon eine Nummer“, versichert Robert Bincik durchaus selbstbewusst.

Rückholaktion

Mit dem Einstieg in den Inkjetdruck wollte die Druckwerkstatt ganz gezielt Aufträge zurückzuholen, die früher im Offsetdruck produziert wurden, da der Toner-Digitaldruck hinsichtlich Zeit und Kosten limitiert war. Bereits nach drei Wochen lässt sich sagen: „mission completed“. Die varioPRINT iX3200 läuft 12 Stunden am Tag und soll mittelfristig im Zwei-Schicht-Betrieb produzieren. »Wir können eine Qualität anbieten, die teilweise jene des Offsetdrucks überflügelt – und das Ganze bei wesentlich kürzeren Produktionszeiten. Das sind schon schlagende Argumente, die für den Inkjetdruck sprechen.« Mit diesem konnte die Druckwerkstatt je nach Produkt das Auflagenspektrum deutlich ausbauen. Eine definitive Zahl hinsichtlich des Break-Even-Points von Offset- und Inkjetdruck war Robert Bincik nicht zu entlocken. Der hänge einfach von zu vielen Faktoren ab. Aber 2.000 drahtgeheftete Broschüren oder 1.000 klebegebundene Kataloge sind je nach Seitenumfang absolut kein Thema mehr.

Die Vorteile des Inkjetdruck

„Wir verkaufen den Inkjetdruck aber nicht über den Preis, sondern als innovatives Druckverfahren mit all seinen Vorteilen für den Kunden.“ Der Geschäftsführer hebt den enormen



Foto: Druckwerkstatt

Robert Bincik

Geschäftsführer, Druckwerkstatt
Wien, Österreich

„Wir können mit der Canon varioPrint iX3200 eine Qualität anbieten, die teilweise jene des Offsetdrucks überflügelt – und das Ganze bei wesentlich kürzeren Produktionszeiten. Das sind schon schlagende Argumente, die für den Inkjetdruck sprechen.“



Qualitätssprung und die Geschwindigkeit der varioPrint iX3200 hervor. „Die Lieferfähigkeit ist heute ein entscheidendes Argument im Verkauf und drängt somit die reine Preisfrage in den Hintergrund. Darüber hinaus können wir in Kombination mit unseren ganzen Endfertigungsmöglichkeiten eine enorme Schlagkraft für unsere Kunden auf den Boden bringen.“ Die enorme Ladekapazität von 13.500 Bogen im SRA3-Format ermöglicht eine unbeaufsichtigte Produktion über mehrere Stunden hinweg und gleichzeitige eine Mixed-Media-Produktion, bei der Grammaturen und Papierfarben gemischt werden können.



„Bei dem Inkjet-System varioPrint iX3200 von Canon liegt die Verfügbarkeit bei über 90 Prozent, was sich natürlich direkt auf die Wirtschaftlichkeit durchschlägt. Die tägliche Reinigung der Druckköpfe ist zeitlich absolut überschaubar und einfach durchzuführen. Für das Service garantiert Canon eine Reaktionszeit von maximal vier Stunden.“

Robert Bincik

Bedenken komplett ausgeräumt

Die anfänglichen Bedenken gegenüber dem Inkjetdruck wurden in der Praxis durch die konstant hohe Ausgabequalität und die hohe Verfügbarkeit ausgeräumt. „Bei dem Inkjet-System von Canon liegt die Verfügbarkeit bei über 90 Prozent, was sich natürlich direkt auf die Wirtschaftlichkeit durchschlägt.“ Die tägliche Reinigung der Druckköpfe sei zeitlich absolut überschaubar und einfach durchzuführen. Für das Service garantiert Canon eine Reaktionszeit von maximal vier Stunden.

Die Druckqualität wiederum wird auch durch eine Papier-Datenbank abgesichert, in der entsprechende Profile hinterlegt sind. Hier ist man gerade dabei, weitere Papiersorten zu testen, was zwar mit einem gewissen Aufwand verbunden sei, der sich aber auf lange Sicht rechne – beispielsweise bei wiederkehrenden Aufträgen. Die Druckwerkstatt verarbeitet seit jeher ein breites Papierspektrum, das auch uneingeschränkt auf der varioPRINT iX3200 zum Einsatz kommt. Begeistert ist der Geschäftsführer, dass sich selbst niedrige Grammaturen ab 60 g/m² problemlos verdrucken lassen.

Abschließend versichert Robert Bincik, dass man sich mit der Investition in die Canon varioPrint iX3200 die notwendigen Kapazitäten in Haus geholt habe, um den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter fortsetzen zu können. Für 2024 zeichnet sich ein Wachstum von 5 Prozent ab, und für 2025 peilt man eine ähnliche Größenordnung an.